

Tätigkeitsbericht *Learn for Life, Deutschland e.V.* 2019-2021

Der Berichtszeitraum umfasst die ersten zwei Jahre der andauernden SARS-COV-2 (COVID-19) Pandemie, die auch unsere Vereinsarbeit stark beeinträchtigte. Besonderen Wert legten wir auf die medizinische Versorgung und materielle Absicherung unserer indischen Angestellten, Schüler*innen und deren Familien, auch in Phasen, in denen kein Schulunterricht stattfinden konnte.

Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Im ersten gehen wir auf die Vereinsarbeit 2019 ein, im zweiten auf die Coronamaßnahmen in den Jahren 2020-21.

Zunächst jedoch eine numerische Aufstellung über die Teilnehmer*innen der verschiedenen Ausbildungsprogramme in Indien über den Berichtszeitraum (mit dem Jahr 2018 als Vergleichspunkt).

	2018	2019	2020	2021
Badi Asha Schule				
Kindergarten (4-6 Jahre)	34	35	16	10
Grundschule (6-14 Jahre)	102	98	93	92
Oberstufe (14-16 Jahre)		12	27	42
Unterstützung für Alumni an weiterführenden Schulen	22	25	25	25
	158	170	161	169
Ausbildung junger Erwachsener				
Schneidern	16	15	11	12
Bäckerei	17	20	17	18
Kochen			7	7
Büroarbeit und Verwaltung			4	4
	33	39	39	41
Praktische Ausbildung von Schüler*innen und Angehörigen der Community				
Computer	27	59	61	0
Textilverarbeitung	13	7	8	0
	40	66	69	0
Gesamt	231	275	269	210

Der Kindergarten wurde im März 2020 aufgrund von Covid-19 gestoppt und 2021 mit einer Draußenspielgruppe wieder begonnen.

Die Praktische Ausbildung musste im März 2020 gestoppt werden und konnte erst 2022 wieder aufgenommen werden.

1. Fortführung der bisherigen Vereinsarbeit 2019

Auch 2019 lag der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit auf der finanziellen und ideellen Förderung und Zusammenarbeit mit dem indischen Empowerment Projekt *Learn for Life – another World is Possible*.

Besonders hinweisen möchten wir darauf, dass die Schule nach schier endlosen bürokratischen Hürden und jahrelangen Bemühungen 2019 endlich von der indischen Regierung offiziell anerkannt wurde, was die Arbeit sehr erleichtert.

Ein weiterer Erfolg der Zusammenarbeit ist, dass das indische Projekt auf durchdachte Weise stetig wächst. Dies bezieht sich sowohl auf die Zahl der ausgebildeten Schüler*innen, Lehrlinge und Mitglieder der Community, als auch auf die angebotenen Ausbildungswege. 2019 haben wir ein erste Oberstufenklasse für unsere Schüler*innen eingerichtet. Gleichzeitig werden Alumni an anderen weiterführenden Schulen weiter von uns materiell und sozial von uns unterstützt.

Darüberhinaus haben wir die Lehrausbildungswege für junge Erwachsene erweitert und bieten neben Schneidern und Bäckerei nun auch einige wenige Ausbildungsplätze als Tourguides in Zusammenarbeit mit einem Reisebüro an.

Der deutsche Verein konzentrierte sich auch 2019 auf das Sammeln von Spendengeldern und Informationsweitergabe über die Situation in Indien. Informationsveranstaltungen fanden besonders im Umfeld der Rudolf Steiner Werkgemeinschaft Schloss Hamborn und in der Region Pforzheim statt. Mitglieder, Förderer*innen und Interessierte wurden durch regelmäßige Updates auf dem Blog

(<https://learn-for-life.org/>) und der Facebookseite (<https://www.facebook.com/LearnForLifeProject/>) des Projekts durch Mitarbeitende des indischen Vereins informiert.

Neben der Zusammenarbeit mit dem indischen Projekt, wurde während des gesamten Berichtszeitraums auch die Kooperation mit dem österreichischen Verein *Learn-for-Life, Hilfe für Kinder Indiens*, und dem italienischen Verein *Learn for Life Italia*, die ebenfalls den indischen Verein unterstützen, fortgeführt.

Schließlich haben wir auch Praktikant*innen und Freiwillige auf Indien und ihre Aufgaben dort vorbereitet. Gerade bei Schulpraktikant*innen und jüngeren Studierenden ist diese Vorbereitung und Betreuung von großer Bedeutung und ein Beleg für den andauernden Kulturaustausch. Darüber hinaus besuchten 2019 eine ganze Reihe von Freiwilligen außerhalb eines institutionellen Settings Varanasi und beteiligten sich auf unterschiedliche Art und Weise an der Schule und den weiteren Projekten.

2. Coronamaßnahmen 2020-21

Während der Beginn des Schuljahres 2019-20 sehr gut anging und neue Projektideen, wie Klassenfahrten und Kreativprojekte, umgesetzt werden sollten, kam der (Schul)Alltag im März 2020 abrupt zum Erliegen. In Indien galt ein harter Lockdown ab dem 24. März 2020.

Zunächst lag der Schwerpunkt unseres Notfallprogramms darin, die – meist ja sehr armen – Familien unserer Kinder und unsere Angestellten mit Nahrung und Sanitätsprodukten zu versorgen. Alle Angestellten und Lehrlinge (von welchen einige für eine Zeit zu ihren Familien auf's Land zurückkehrten) erhielten weiterhin ihr volles Gehalt und umfassende Gesundheitsversorgung.

Unser Covid19 Relief Program verteilte wöchentlich 5000 Nahrungsmittelpakete und Sanitätsprodukte, während der Wintermonate 2020 und 2021 auch warme Kleidung und Decken. Dabei arbeiteten und arbeiten wir erfolgreich mit anderen lokalen Organisationen zusammen. Gleichzeitig führten wir von Anfang an Hygienetrainings durch – und unsere Schneiderinnen fertigten Stoffmasken an, die mit den Nahrungsmittelpaketen und von der Ram Krishna Mission in ländlichen Communities verteilt wurden.

Bereits eine Woche nach Beginn des Lockdowns organisierte Schulleiterin Nicole Seregni Onlinetrainings für unsere Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit der Ram Krishna Mission, um ihnen den Übergang in die Welt der Onlinelehre zu erleichtern. Lehrkräfte und Schüler*innen wurden mit der nötigen Hardware (Tablets) und stabilen WLAN-Verbindungen ausgestattet und nach einer Pilotphase für die sechste Klasse konnte der Schulunterricht online durchgeführt werden. Wiederholte Lockdowns bedeuteten, dass wir während des Berichtszeitraums immer wieder lange auf Onlineunterricht zurückgreifen mussten oder dass Schüler*innen abwechselnd unterrichtet werden mussten, wenn sie in die Schule kommen durften. Der 2020 begonnenen Oberstufe konnte 2021 aller Widrigkeiten zum Trotz eine weitere Klasse hinzugefügt werden. Um die Abstandsregeln einhalten zu können, wurde 2021 ein weiteres Gebäude für die Schule angemietet, wodurch die Lehrumgebung deutlich verbessert werden konnte.

Während des Lockdowns fungierte das (regelmäßig gründlich gereinigte) Schulgebäude als Bäckerei, Lagerraum für die zu verteilenden Lebensmittel, Schneiderei (Masken) und Unterkunft für Angestellte. Ein Teil des Gasthauses wurde zum Quarantänehotel für Angestellte umfunktioniert, in einem anderen absolvierten Frauen aus der Community ein Kochausbildung. Die praktischen Trainings für Communitymitglieder musste aufgrund des Lockdown leider unterbrochen werden. Diese sollen in 2022 wieder aufgenommen werden.

Die Bäckereien in Neu Delhi und Varanasi arbeiteten auch während des Lockdowns weiter und bildeten den Motor der humanitären Versorgung. Die Bäckerei in Delhi ist als Lehrbetrieb bereits akkreditiert, der Prozess für die Bäckerei in Varanasi wurde 2021 begonnen. Für 2020 geplante Lehrlingsaustausche zwischen indischen, deutschen und italienischen Lehrlingen mussten aufgrund der Pandemie für den Berichtszeitraum leider auf Eis gelegt werden.

Der indische Verein *Learn for Life – Another World is Possible* ist seit 2021 ein lizenzierter Schneiderbetrieb und als Exporteur (bislang hauptsächlich nach Italien) registriert.

Während der personelle Austausch, z.B. durch Freiwillige, während des Berichtszeitraums leider unterbrochen werden musste, leistete der indische Verein großartige Vernetzungsarbeit. Ein Beispiel ist die

Zusammenarbeit mit der Ram Krishna Mission, die von den Bäckereien unterstützt wird. Learn for Life konnte auch die Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft für ein Projekt zur ländlichen Telemedizin und ländlichen Onlineunterricht vermitteln.